

1. Frapan, Die Feuerwehr. L 255. M 54. V 15.
2. Wauer, Das ist die Feuerwehr. Ch 22.

### 109. Die Gasanstalt.

Dazu gehört zunächst ein Haus mit einer Reihe von Schornsteinen auf dem Dache. Es werden gewiß gerade soviel große Öfen drin sein. In ihnen wird aus Steinkohlen das Gas erzeugt. Wie das geschieht, lernen wir später kennen, wenn wir in die Gasanstalt selbst hineingehen werden. Neben diesem Ofenhaus steht noch ein anderes. Da scheinen Maschinen drin zu sein und oben vielleicht Wohnungen. Und neben diesem stehen drei große eiserne Töpfe, so sieht es bald aus. Darin wird das fertige Gas aufgehoben. Denn das Gas wird den ganzen Tag über hergestellt, aber verbraucht wird das meiste am Abend. Darum stehen die Behälter am späten Nachmittag ganz hoch — da sind sie voll — und frühmorgens tief unten. Manchmal stehen auch zwei tiefer unten und einer oben. Diesen letzteren hat man gewiß noch nicht aufgedreht.

Diese Gebäude und die Gasbehälter können wir auch auf unserem Plane gut sehen. Sie liegen am Schützenberge. Von ihnen geht ein besonderes Gleis nach dem Bahnhofe, damit die Steinkohlen, die gebraucht werden, im Güterwagen gleich bis zur Gasanstalt gefahren werden können und nicht erst noch einmal umgeladen werden müssen.

Wenn wir nun auf unseren Plan noch alles zeichnen wollten, was zur Gasanstalt gehört, so würde ein wunderliches Bild entstehen. Denn in jede Straße müßten wir ein dickes Gasrohr zeichnen. Wir wollen das mit dem Stückchen Stadtplan, das an der Wandtafel zu sehen ist, einmal tun. Also von der Gasanstalt aus geht hier ein ganz dickes Rohr und hier eins. Warum nicht ein einziges? Nun schließen sich die schwächeren Rohre an. Von den großen Straßenrohren gehen kleinere in die Seitenstraßen, noch schwächere in die Häuser und außerdem eins in jede Gaslaterne der Straße. In den Häusern verteilen sie sich wieder über die verschiedenen Etagen und Wohnungen und in den Wohnungen wieder über die Stuben. Das ist ja noch viel schlimmer als ein Baum mit seinen Ästen, Zweigen und Blättern! Versuche es einmal, dir die Häuser und die Straßen wegzudenken, aber alle die Gasröhren läßt du liegen und sehen! Da merkt man wohl, daß die Gasanstalt viel weniger kosten würde, wenn man bloß die Häuser und die Gasbehälter zu bauen hätte. Nein, die unendlich vielen Leitungen kosten das meiste Geld.

Und dann pläzt einmal ein Rohr. Und dann muß rasch die Erde aufgegraben und ein neues Stück eingesetzt werden. So eine Ausbesserungsmannschaft hat unsere Gasanstalt immer unterwegs. Aber wie ermüdet man es denn, daß die Leute in den andern Straßen Gas haben, trotzdem